

Orsingen-Nenzingen Das besondere Theaterstück im Pflegeheim Daheim

Orsingen-Nenzingen - Viele Heimbewohner bringen auf der Fahrt nach Assisi an ihre Erinnerungen an Italien ein



Theater im Pflegeheim Daheim: Dieter, mit Namen Busfahrer (rechts) entführte die Zuschauer „Noch einmal nach Assisi“. Bild: Schön

Wenn einer eine Reise tut, dann hat er was zu erzählen. Eine besondere Theatertruppe machte ein Stück daraus. Die Aufführung dieses Theaterstücks genossen Angehörige und Bewohner des Pflegeheims Daheim in Orsingen, die zum Teil auch aktive Rollen übernahmen. Gespannte Stille herrschte im Zuschauerraum unter den rund 30 Gästen, während im Gang die Darsteller sich „Viel, viel Spaß“ wünschten. Im Sommer 2011 traf sich die Theatertruppe zum ersten Mal.

Theaterschaffende aus Konstanz und Demenzkranke entwickelten mit anderen Helfern das Stück „Die schöne Zeit geht wieder heim“. Schon damals war Sozialpädagogin Ulrike Traub der Motor. Sie sorgte dafür, dass sich die Mitglieder des Teams danach regelmäßig getroffen haben.

Rolf Baur ist einer der dementen Schauspieler. Er lebt im Daheim und war auch schon beim ersten Theaterstück mit von der Partie. Damals wünschte er sich: „Einmal im Leben noch nach Assisi!“ Diesen Wunsch erfüllte ihm Ulrike Traub, denn eine gemeinsame einwöchige Fahrt führte nach Assisi. Die Zuschauer des neuen Stücks „Noch einmal im Leben nach Assisi“ erlebten die besondere Reise mit. Aufgeführt wurde das Stück auch in der Sonne in Elsau (Schweiz) und im Marienhaus in Konstanz. Aus allen drei Häusern engagierten sich Bewohner, Betreuer und Angehörige. Mario Müller war als Improvisationsschauspieler auch schon beim ersten Stück dabei.

Er lernte bei der Assisifahrt den abendlichen Austausch aller schätzen: „Das hat mir geholfen, durchzuhalten.“ Im zweiten Stück war er „Dieter, mit Namen Busfahrer“. Er lobte Ulrike Traub: „Du bist Chassis, Räderwerk und Motor unseres Reisebusses.“ Monika Brückner präsentierte sich als perfekte Italienischlehrerin.

Das Stück vermittelte auch Einblicke in das Leben der Senioren. Erstaunlich, was sie so alles mit Italien verbinden: Manche lebten dort, manche mögen das Essen und den Wein, wieder andere haben Geschichten aus dem Krieg parat, als ein italienischer Kriegsgefangener südländischen Lebensstil nach Deutschland brachte.